



2. Platz: Der SV Waldeck-Obermenzing, hier mit ESB-Geschäftsführer Marcus Böske und ESB-Prokurist Jürgen Hitz, war im Finale ein ebenbürtiger Gegner.



3. Platz: Der ASV Dachau, hier mit Dirk Lehner, Geschäftsführer vom Premium-Partner und Merkur CUP Ausrüster uhsport, gewann das kleine Finale.



4. Platz: Der TSV Murnau, geehrt von Matthias Mauritz, Inhaber von Merkur CUP-Förder Mauritz Pokale, scheiterte an Obermenzing.



5. Platz: FC Puchheim mit Torsten Horn, Technischer Leiter des Turniers und seiner Tochter und Orgaleiterin Miriam Horn. Im blauen T-Shirt: BFV-Spielleiterin: Franzi Kabashi.



6. Platz: Der FC Wacker München mit Männern der ersten Stunde, Ex-Merkur-Sportchef Heinrich Lemer und Merkur CUP-Gesamtleiter Uwe Vaders.



7. Platz: Die SG Rott-Wessobrunn und Walter Huppmann, BFV-Gesamtspielleiter im Merkur CUP, sowie BFV-Spielleiterin Gabi Grünbeck.



8. Platz: Der TSV Allach mit Haching-Stadionsprecher Quirin Friedel und BR-Moderator David Boos hat sein Lächeln nicht verloren.

Amara zeigt's den Jungs

Obermenzing starker Zweiter – und mit Mädchen im Team

Unterhaching – Der SV Waldeck-Obermenzing fiel als Zweiter beim Merkur CUP-Finale der Jungs nicht nur sportlich auf. Sondern in der Mannschaft von Trainer Philipp Kaiser stach auch ein Spieler besonders hervor. In

diesem Falle war es genau genommen eine Spielerin, die als einziges Mädchen beim Jungs-Wettbewerb mitmachte: Amara Isabella Graciela Carrasquel-Schröder gehörte beim Merkur CUP-Vizemeister zu den Leis-

tungsträgern. „Sie ist sehr lernwillig, arbeitet gegen den Ball gut und hat einen starken Schuss“, sagt Kaiser. Insbesondere Letzteres kann die elfjährige Münchnerin während des Turniers beweisen. Und beim Speed-

Schuss-Wettbewerbs im Rahmen eines Turnieres des Merkur CUP fiel ihre Klasse Schusstechnik auf. Sie gewann hier einmal einen Preis für den schnellsten Schuss. „75 km/h schnell habe ich geschossen“, erzählt sie stolz.

Das Treiben bei den parallel zum Wettbewerb der Jungen laufenden Spielen der Mädchenmannschaften beim Merkur CUP-Finale beobachtete das groß gewachsene Nachwuchstalentspieler. „Vielleicht spiele ich irgendwann mal bei den Mädchen mit, aber jetzt spiele ich mit den Jungs.“

Dass sie das einzige Mädchen in der Mannschaft ist, stört die seit drei Jahren in dieser Mannschaft spielende Nachwuchsfußballerin gar nicht. „Das ist kein Problem für mich, ich bin mit Jungs aufgewachsen.“



Toughes Mädchen: Obermenzings Amara Isabella Graciela Carrasquel-Schröder behauptet sich gegen die Jungs.

„**Vielleicht spiele ich irgendwann mal bei den Mädchen mit, aber jetzt spiele ich mit den Jungs.**“

Amara Isabella Graciela Carrasquel-Schröder

Zum fünften Mal als Aktiver dabei

Viermal als Spieler, jetzt als Coach: Der Murnauer Mühlbauer



Unterhaching/Murnau – Fünftermal beim Merkur CUP als Aktiver dabei zu sein, so etwas schaffen nicht viele. Philip Mühlbauer vom TSV Murnau gelang dieses Kunststück. Zweimal war er noch als F-Jugend Spieler mit seinen älteren Teamkollegen beim SV Uffing dabei. Nach seinem Wechsel zum TSV Murnau spielte er erneut zweimal

beim weltgrößten U11-Turnier mit, wobei er auch einmal im großen Finale in Unterhaching dabei war.

Das gleiche wiederholte Mühlbauer jetzt als Trainer der Murnauer E-Jugend. „Als Spieler dabei zu sein ist wesentlich angenehmer, als in der Trainerfunktion“, gestand der 20-Jährige. Die Möglichkeit ins Spiel einzugrei-

fen sind als Coach deutlich geringer, als auf dem Platz als Aktiver. „Und hier in Haching bei der lauten Kulisse ist es auch nicht leicht sich als Trainer verständlich zu machen“, erkannte Mühlbauer ein weiteres Problem. Nervosität verspürte er beim großen Finale eher weniger. „Das war im Bezirksfinale schlimmer“, gestand Mühlbauer, der als junger Coach auch einiges aus dem Finaltag in Haching mitnahm.

„Es ist schön zu sehen, was andere Trainer so machen und ich habe auch von meinen Co-Trainer enorm viel gelernt“, erklärte Mühlbauer, der mit seiner Truppe am Ende den vierten Platz belegte. „Es war ein richtig cooles Event“, bilanzierte Mühlbauer, wobei er auf die Veranstaltung und weniger auf die Temperaturen anspielte, die im Sportpark subtropische Ausmaße annahmen. Einen sechsten Einsatz für Mühlbauer beim Merkur-Cup wird es indessen auf absehbare Zeit nicht geben, weil er in der kommenden Saison die Murnauer U12 übernehmen wird.



„**Es war ein richtig cooles Event**“, bilanzierte Philip Mühlbauer, hier im Gespräch mit Manni Schwabl.

Gerland schaut zu

Die Förderung vom Nachwuchs, es gibt wohl wenige, die das so leben, wie Hermann Gerland. Natürlich schaute der „Tiger“ daher auch beim Merkur CUP vorbei und verfolgte das Turnier zur Mittagszeit für eineinhalb Stunden von der Haupttribüne. Und offensichtlich gefiel dem 69-Jährigen, was er im Hachinger Sportpark geboten bekam. Nach seinen Eindrücken gratulierte Gerland Schirmherr Manni Schwabl: „Ich habe drei Spiele von der U11 gesehen. Ich war begeistert von der Veranstaltung. Das war Werbung für den Kinderfußball.“

FOTO: SCHLAF